

erstellt am: 13.01.2010

URL: [www.rp-online.de/niederrheinsued/krefeld/nachrichten/krefeld/Die-Renaissance-des-Schweizer-Volksrocks\\_aid\\_806110.html](http://www.rp-online.de/niederrheinsued/krefeld/nachrichten/krefeld/Die-Renaissance-des-Schweizer-Volksrocks_aid_806110.html)

## Krefeld

# Die Renaissance des Schweizer Volksrocks

VON SEBASTIAN PETERS - zuletzt aktualisiert: 13.01.2010 - 11:20

**Krefeld (RP) Eine Berner Folkrock-Band hat alte Volkslieder aus der Rumpelkiste geholt. Die Kummerbuben sind bei den Eidgenossen längst eine musikalische Sensation. Morgen Abend gastiert die Band in der Kulturrampe.**

Ein kleines Schweizer Musikwunder dürfen die Krefelder morgen Abend in der Kulturrampe erleben. Die Berner Band Kummerbuben, bisher nördlich der Alpen noch kaum entdeckt, gastiert in der in der Konzerthalle am Großmarkt und macht das Publikum mit Liedern vertraut, die selbst in der Schweiz schon als vergessen galten. Der Erfolg der Kummerbuben ist tröstlich – auf den ausgetretenen Pfaden des Pop sind auch 2010 noch Überraschungen möglich. Und plötzlich schreibt die alpenländische Presse wieder über Lieder wie "Guet Nacht, mys Liebeli" oder "'S het deheim e Vogel gsunge".

Vergessene Melodien der einfachen Leute, himmeltraurige Balladen und frivole Schunkellieder entdeckt man im Repertoire der sechs Musiker aus Bern. Die Kummerbuben sind zunächst in die Katakomben der Schweizer Volksmusik getaucht, haben all jene Lieder hervorgeholt, die zu unflätig, morbide oder unpatriotisch waren, um ins zurechtgerückte Bild der heilen Heimat zu passen; sie haben dann die Melodien neu geschrieben und nur die für unsere Ohren possierlichen Texte behalten. Und siehe da: Aus den alten Liedern wurden kräftige Pop-, Rock-, oder Folksongs, denen man den Staub, der auf ihnen lag, kaum noch anhört.

In Zeiten von Streiten über die Höhe von Minaretten ist die Musik der Kummerbuben ein bemerkenswert anderes Bekenntnis zur Heimat. Sie sagen eben nicht: "Ich will meine Schweiz so haben, wie sie immer war." Sie interpretieren das Erbe neu, frei von alpenländischer Folklore, als wahrhaftige Weltmusik. Der Sound könnte auch der einer Zigeunerkapelle oder von Tom Waits nach einem Adrenalinschub stammen. Als Tom-Waits-Coverband zogen die Musiker bis vor kurzem noch durch Schweizer Gasthäuser. Eng verwandt ist die Musik auch mit der skandinavischen Band "Kaizers Orchestra". Die Kummerbuben begegnen der alten Musik recht unzimperlich, aber stets respektvoll.

Um sich zu vergegenwärtigen, was die sechs Musiker da auf ihrem neuen Album "Schattehang" geleistet haben, muss man diese Arbeit vielleicht auf Deutschland übertragen: Man stelle sich also vor, eine deutsche Pop-Band würde alte heimische Volkslieder neu interpretieren – "Das Wandern ist des Müllers Lust" von Wir sind Helden oder "Im Frühtau zu Berge" von Silbermond. Würde das funktionieren?

In der Schweiz geht das. Die Kummerbuben trafen im Herbst 2007 schon mit ihrem Debüt "Liebi und anderi Verbräche" auf zahlreiche begeisterte Ohren, sie spielten danach bei großen Festivals (in Gurten, St. Gallen, Montreux), aber auch in kleinen verräuchten Clubs. Auf einen solchen werden sie auch in Krefeld treffen. Es wird hoffentlich nicht ihr letzter Auftritt in Deutschland gewesen sein.